

Nachziehen und Aufrücken

Immer wieder führen diese beiden Begriffe zu Diskussionen und Missverständnissen



Hier ist der Führer neben seiner Hündin und mit Blick auf den vorstehenden Hund wird dieser aufgefordert den letzten Druck auf das festliegende Wild auszuüben. Dieser Vorgang wird als **AUFRÜCKEN** bezeichnet

Beide sind Bestandteile des Vorstehens und ohne sie kann ein Vorstehen oft nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Während beim **NACHZIEHEN** die Nase, Ruhe und Beherrschtheit eine große Rolle spielen und hier ganz stark der Hund in seiner Intelligenz, Sicherheit und auch Selbständigkeit gefordert ist, ist das **AUFRÜCKEN** ein Teamwork mit dem Führer.

NACH ... ZIEHEN. Genau wie hier das Wort getrennt ist, ist auch das Wort zu verstehen. Heißt: Das Wild zieht und der Hund folgt nach. Also der Hund zieht nach. Dies geschieht bei nicht festliegendem Wild, oder bei Wild, das fest lag und durch den Jagddruck versucht sich zu entziehen. Da ein Aufsteigen oder Abstreichen des Wildes oft einen Schuss nach sich zieht und das Wild sich zeigt, versucht gerade

Aufsteigendes oder abstreichendes Wild zieht oft einen Schuss nach sich

das Federwild gerne durch Laufen in der Deckung dem Hund aus dem Wind zu flüchten. Hier zeigen sich dann auch der Gebrauch der Nase eines Hundes und die Verwertung der Informationen und die entsprechende Anpassung in der Handlungsweise. Auch die Erfahrung der Hunde spielt hier eine große Rolle. Kommt der Hund in einen Witterungskegel, kaut er die Witterung und verarbeitet diese. Er ist in der Lage, warme von kalter Witterung zu unterscheiden und sein Verhalten anzupassen. Wir erwarten von unserem Jagdgefährten, dass er uns sicher zu einer Mahlzeit verhilft und so ist es wichtig, dass der Hund sein Hauptaugenmerk auf der warmen Witterung und nicht auf der Platzwitterung hat. Läuft ihm das Wild weg, kann er dies anhand der Veränderung in der Witterung wahrnehmen. Hier ist dann wirklich Ruhe und Beherrschtheit gefragt, dem laufenden Federwild in gebührendem Abstand zu folgen, ohne hektisch zu werden, ohne das Wild groß zu beunruhigen oder gar zum Auffliegen zu bringen. Vorzugsweise bleibt die Ver-



Hier ist der Führer auf dem Weg zu seinem vorstehenden Hund, die Flinte bereits in schussbereiter, sicherer Haltung um schnell in den Anschlag gehen zu können. Hier macht sich der Führer bereit mit seiner Hündin aufzurücken um das Wild zum Aufsteigen zu bringen

folgung für die vermeintliche Beute unbemerkt, auf dass sie sich auch noch mal ruhig drückt, sodass der Führer ruhig und besonnen zu seinem Hund aufschließen kann. Manchmal ist es auch empfehlenswert den Hund rechtzeitig nochmal zurück zu nehmen und neu anzusetzen.

Warum? Läuft dem Hund das Wild aus dem Wind ist er fast chancenlos nochmal Witterung aufzunehmen. Auch hat das Wild dann Zeit sich zu beruhigen und sich vielleicht auch nochmal zu drücken. Kommt der Hund erneut zum Vorstehen ist das **NACHZIEHEN** abgeschlossen und das Prozedere geht mit dem **AUFRÜCKEN** weiter. Das Wild liegt fest, drückt sich, will sich nicht zeigen. Jetzt ist der Hund mit seiner Nase gefragt, zeigt seinem Schützen die ungefähre Richtung der Beute an und erhöht auf Aufforderung, leises Kommando den Druck soweit, dass das Wild

Der Hund zeigt seinem Schützen die ungefähre Richtung des Wildes an

auffliegt und geschossen werden kann. Hier ist auch die Arbeit des Hundes gefragt und nicht die des Führers. Wie in der PO hinterlegt, rückt der Hund auf, weil auch nur er weiß in welcher Richtung das Wild liegt und auch in welcher Entfernung, ob das Aufrücken flotter gearbeitet

werden muss, weil die Distanz noch zu groß ist, oder vorsichtiger da man kurz dran ist. In keinem Fall ist es erwünscht, dass der Führer vor seinen Hund tritt und dort beginnt nach dem Wild zu suchen. Verweigert der Hund das **AUFRÜCKEN**, kommt das Wild nicht zum Abstreichen, kann nicht geschossen werden und in einer Prüfung ist dies bei den Leistungsprüfungen ein Ausscheidungsgrund. Nicht nur, dass die Nasenleistung des Menschen

Die Nasenleistung eines Hundes ist deutlich höher als die eines Menschen

nicht im Entferntesten an die Qualität des Hundes herankommt, auch die Arbeit mit dem Auge würde soviel Konzentration verlangen, dass ein sicherer konzentrierter Schuss kaum noch möglich ist. Aus diesem Grund gibt es eben auch die Arbeitsteilung zwischen Hund und Führer und auf diesen Anspruch sind auch die meisten Prüfungsordnungen ausgerichtet.

Das **AUFRÜCKEN** dient dem Hochmachen des Wildes.

Das **NACHZIEHEN** dient dem Binden/Festmachen des Wildes.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wir sollten bei der Arbeit mit unseren Hunden nie den eigentlichen Zweck vergessen. Den der Nahrungsbeschaffung für alle Beteiligten so schnell, leicht und effektiv wie möglich, ohne Leid für Mensch und Tier.

Aus all diesen Gründen ist das Vorstehen, Nachziehen, die Nase und Aufrücken nach dem Finden einfach die Basis der Arbeit mit Vorstehhunden. Wenn diese dann perfekt ausgeführt wird vom Hund und auch vom Führer, kann das bestmögliche Ergebnis erzielt werden und ein Apportieren wird zweitrangig. Wenn der Hund das Wild auf diese Weise bindet und der Führer zu einem guten, konzentrierten Schuss kommen kann, bedarf es keiner Schleppen- oder Verlorenbringerarbeit. Und da sag noch mal einer, bei den Leistungsprüfungen geht es „nur“ um Suchen, Finden und Vorstehen.

Danke an Herrn Schnadinger und seine Rot Weissen Setter

Herr Schnadinger hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, einige Fotos von sich und seinen beiden IRWS Hündinnen DPCh Heaven mit Tochter Loreen from Silven's Lodge zu diesem Thema zur Verfügung zu stellen. Wie man bei jedem Bild erkennen kann befindet sich der Führer neben bzw. hinter dem aufrückenden bzw. nachziehenden Hund. Der Führer ist grundsätzlich in aufrechter Haltung.

Sabine Hoffmann

Führer mit sicherer, entspannter Waffenhaltung laufend neben, leicht hinter seiner Hündin Heaven. Da hier die Flinte noch in gesicherter Handhabung geschultert ist, ist davon auszugehen, dass Heaven laufendes Wild nachzieht. Die Konzentration des Führers ist nach vorne gerichtet und nicht auf den Boden. Der Hund zeigt angespannte ausdrucksvolle Manieren gleich denen eines Vorstehens. Beide befinden sich in beherrschter Vorwärtsbewegung



*Oben: Hier erstes Vorstehen von Welpe Loreen an der Reizangel. Ein Arbeitsgerät, welches in der Vorbereitung und Ritualisierung auch beim **NACHZIEHEN** und **AUFRÜCKEN** sehr gute Dienste leisten kann*

*Rechts: Bewegt man die Schwinge vom Welpen am Boden langsam weg und dieser folgt in gespannter beherrschter Haltung, behält aber den nötigen Abstand und verharrt wieder im Vorstehen, sobald die Schwinge zum Liegen kommt, hat man die ersten Anzeichen für **NACHZIEHEN**. Begibt man sich neben den Hund und fordert ihn zum letzten Druck auf um dann die Schwinge zum Fliegen zu bringen, hat man das erste **AUFRÜCKEN***